



Das Ensemble der Aller Bühne bereitet „Mein Freund Harvey“ vor. • Foto: Niemann

Proben für Klassiker „Mein Freund Harvey“

Die Aller Bühne bereitet eine neue Produktion vor

VERDEN • „Mein Freund Harvey“ heißt das aktuelle Stück, das die Verdener Aller Bühne im März und April kommenden Jahres insgesamt zehnmal auf die aufführen will. Premiere soll am Freitag, 9. März, im Landhotel Zur Linde in Verden-Hutbergen sein. Die Proben haben längst begonnen, denn bis das zwölfköpfige Ensemble unter der Regie von Uwe Pekau den Klassiker auf die Bühne bringen kann, ist noch einiges zu tun.

Erst einmal muss der Text sitzen und die Einsätze der Darsteller müssen stimmen. „Es ist ein tolles Stück“, ist Jörg Outzen schon einmal überzeugt. Er wird in die Hauptrolle des Elwood schlüpfen. Das heißt, dass der Mime im Grunde sogar zwei Rollen spielen, denn sein imaginärer Freund, der Hase Harvey, ist in der Komödie von Mary Chase immer und überall dabei.

Doch worum geht es in dem Stück mit Elwood und seinem Begleiter Harvey? Jeder Mensch ist vermutlich ein bisschen gaga und pflegt ei-

nen Tick. Und Elwood hat eben einen ganz speziellen. Oder ist es vielleicht gar kein Tick, sondern Realität? Immerhin wird in der Region die Legende vom Pooka erzählt, ein Fabelwesen, das sich nur bestimmten Menschen zeigt.

Das Publikum wird rätseln müssen und gerade das macht dieses Stück, das bereits vor Jahrzehnten mit großem Erfolg in Hollywood verfilmt wurde, so reizvoll. Es geht darin auch um die Frage, wie wir, also die Gesellschaft, mit Menschen umgehen, die nicht in das Schema des vermeintlich Normalen passen? Denn Elwoods Schwester Veta und ihre Tochter Myrtle (Merle Hamann) wollen den liebenswerten Mann in eine Nervenklinik abschieben. Als ein Psychiater letztlich aber die hysterische Veta einweist, überschlagen sich die Ereignisse.

„Wir hatten das Stück schon länger im Visier, insbesondere auch Uwe Pekau“, berichtet die Vereinsvorsitzende Hiltrud Stampa-Wrig-

ge. Sie ist in der Rolle der der besorgten Schwester Veta zu sehen.

Wie das bei einer Laienbühne so sei, müsse man sich bei der Auswahl eines Stücks zunächst einmal nach der Zusammensetzung des Ensembles richten und nach der Anzahl der zur Verfügung stehenden Schauspieler. „Zwölf zu besetzende Rollen können dann schnell eine nicht zu überwindende Hürde sein“, macht Stampa-Wrigge deutlich.

Doch die Aller Bühne hatte Glück. Angesichts zweier domfestspielfreier Jahre haben sich aus dem Kreis der Domis gleich mehrere Laiendarsteller gen Aller Bühne orientiert, und Pekau konnte die richtige Besetzung für die Komödie finden.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bereits Anfang des Jahres über die Mediengruppe Kreiszeitung erhältlich. Weitere Infos zur Inszenierung, auch zu den Aufführungsterminen sind im Internet unter ww.allerbuehne.de zu finden. • nie